

Das Magazin der
Amrein Aktiv-Futter AG

LUFTQUALITÄT

Staubbelastung vermeiden

03 SCHAFE
Endoparasiten
vorbeugen

06 INTERVIEW
Ott Damian
im Interview

07 TEAM
Verstärkung
im Aktiv-Team

Liebe Lesende

Inhalt

- 02 Editorial**
Gesunde Tiere
- 03 Schafe**
Magen-Darm-Würmer
- 04 Luftqualität**
Staubbelastung im Stall
- 06 Interview**
Ott Damian
- 07 Team**
Willkommen im Aktiv-Team
- 08 Wir suchen dich!**
Verkaufstalent gesucht



Schweinestall – unterschätzter Staub

Die tägliche Arbeit in der Landwirtschaft verlangt viel Einsatz, Fachwissen und Verantwortungsbewusstsein. Die Anforderungen verändern sich laufend, wobei Tiergesundheit, Fütterung, Wirtschaftlichkeit und Arbeitsorganisation immer wichtiger werden.

«Gesunde und leistungsfähige Tiere sind die Grundlage für jeden erfolgreichen Betrieb.»

Gerade wenn die Rahmenbedingungen anspruchsvoller werden, zählt eines besonders: Lösungen, die im Stall funktionieren. Denn zwischen Theorie und Praxis liegt manchmal ein grosser Unterschied. Was am Schreibtisch einfach klingt, muss sich auch im täglichen Betriebsablauf bewähren – bei der Fütterung, der Tierbetreuung und letztendlich auch bei den Kosten. Die eine Lösung, welche für jeden Betrieb passt, existiert nicht. Jeder Hof hat seine eigenen Voraussetzungen, Erfahrungen und Ziele. Genau hier möchten

wir als Amrein Aktiv-Futter AG ansetzen: mit Produkten, Fachwissen und Lösungen, die einen praktischen Nutzen bieten und genau zu Ihrem Betrieb passen. Der persönliche Austausch mit Ihnen ist uns besonders wichtig. Denn Sie kennen Ihre Tiere am besten und wissen, wo die Herausforderungen liegen.

Die Landwirtschaft lebt von Menschen, die anpacken, mitdenken und bereit sind, sich weiterzuentwickeln. Wir möchten Sie dabei unterstützen – heute und auf dem Weg in die Zukunft.

Wir wünschen Ihnen gesunde Tiere, viel Erfolg und weiterhin Freude an Ihrer täglichen Arbeit.



Fritz Brunner
Operativer Leiter & Leiter Verkauf
fritz.brunner@aktiv-futter.ch

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
07.30 - 12.00 Uhr
13.15 - 16.45 Uhr

Amrein Aktiv-Futter AG
Industriestrasse 18
6203 Sempach Station
T 041 469 70 70
info@aktiv-futter.ch
www.aktiv-futter.ch

Webshop
shop.aktiv-futter.ch



Social Media
Spannende Einblicke und hilfreiche Informationen



Vorbeugen statt Entwurmen

Magen-Darm-Würmer sind auf einen spezifischen Wirt, beispielsweise Schafe, angewiesen. Die Larven entwickeln sich im Verdauungstrakt zu reifen Würmern. Deren Eier werden mit dem Kot ausgeschieden und gelangen auf die Weide, wo sich über mehrere Stadien die infektiösen Larven bilden.

Es gibt unterschiedliche Magen-Darm-Würmer. Zu den gängigen Symptomen gehören Durchfall, Fressunlust, verminderte Tageszunahmen, Abmagerung und Blutarmut (erkennbar an bleichen Bindehäuten). Dies führt allgemein zu geringeren Leistungen und kann in schlimmen Fällen zum Tod führen. Zudem wird das Immunsystem durch den Befall stark beansprucht, wodurch die Tiere anfälliger für andere Krankheiten sind. Jungtiere leiden meist stärker unter einem Befall, da diese noch keine eigene Immunität gegen die Würmer entwickelt haben.

Häufig werden Entwurmungsmittel eingesetzt, um den Parasitendruck zu senken. Jedoch treten vermehrt Resistenzen auf. Daher gewinnen vorbeugende Massnahmen, wie ein betriebsspezifisches Weidemanagement oder die Reduktion des Parasitendruckes durch pflanzliche Wirkstoffe, zunehmend an Bedeutung.

Weidemanagement

- **Besatzzeit der Weide:** Die Tiere sollten nicht länger als 7-10 Tage auf derselben Fläche weiden und diese sollte frühestens nach 6 Wochen wieder beweidet werden. So können die Entwicklungszyklen unterbrochen und der Parasitendruck gesenkt werden. Zudem sollte nicht tiefer als 6 cm abgeweidet werden, da sich die infektiösen Larven hauptsächlich in Bodennähe befinden.



- **Kombination aus Weide- und Schnittnutzung/Sömmerung:** Durch das Fernbleiben des Wirtes während der Schnittnutzung oder Sömmerung wird der Larvendruck auf der Weide verringert. Da die Wurmlarven Sauerstoff und Feuchtigkeit zum Überleben benötigen, ist eine Übertragung durch Heu und Silage auszuschliessen.
- **Wechselweiden mit anderen Tiergattungen:** Viele der Magen-Darm-Parasiten sind wirtsspezifisch. Durch das Weiden anderer Tiergattungen wird auch hier der Entwicklungszyklus unterbrochen. Wichtig zu beachten ist hierbei, dass eine Wechselweide zwischen

Schafen und Ziegen den Parasitendruck nicht verringert, da sie von denselben Magen-Darm-Würmern befallen werden.

Pflanzliche Zusätze

Wir empfehlen den Einsatz von verschiedenen Kräutermischungen entweder als Kur vor Weidebeginn und im Herbst oder während der gesamten Weidesaison. Die Kräuter schwächen die Parasiten, hemmen deren Vermehrung und stärken das Immunsystem der Schafe. Dadurch kann der Einsatz von herkömmlichen Entwurmungsmitteln stark reduziert werden.



Larissa Kurmann
Agronomin
larissa.kurmann@aktiv-futter.ch



Gerne mischen wir die Kräutermischungen Ihrem individuellen Futter oder Mineralstoff bei!

Die unterschätzte Gefahr: Staubbelastung im Stall

Im Stall gilt es nicht nur auf die Gesundheit der Tiere zu achten. Ebenso wichtig ist der Schutz der eigenen Gesundheit. Besonders der Lunge wird bei Arbeiten im Stall häufig zu wenig Beachtung geschenkt.

Bei Arbeiten im Stall, beim Umgang mit Futtermitteln und bei Reinigungsarbeiten können hohe Konzentrationen von Staub und biologischen Partikeln entstehen. Landwirtschaftliche Stäube können unter anderem Pflanzenbestandteile, Bakterien, Schimmelpilze, Milben und Kotreste enthalten. Solche Belastungen können die Atemwege reizen und zu Atemwegserkrankungen führen.

Was kann Stallstaub verursachen? Wiederholtes Einatmen hoher Staubbelastungen kann zu einer chronischen Reizung und Entzündung der Atemwege führen. Mögliche Folgen sind Husten, Auswurf, chronische Bronchitis, Atemnot, Asthma und eine Verschlechterung einer bereits bestehenden COPD (chronisch obstruktive Lungenerkrankung). Bei längerer oder intensiver Belastung kann es auch zu entzündlichen Lungenerkrankungen wie der sogenannten "Farmerlunge" kommen. Die Suva nennt organische Stäube als mögliche Auslöser beruflich bedingter Atemwegserkrankungen und von Berufsasthma.

Staubintensive Arbeiten im Stall

Füttern und Futtermittel einfüllen: Feine Getreide- und Futterstäube können in die Atemluft gelangen.

Einstreuen und Nachstreuen: Beim Aufwirbeln von trockenem Material

entstehen hohe Staubkonzentrationen.

Ausmisten und Trockenreinigung: Ablagerungen werden leicht wieder aufgewirbelt.

Reinigung mit Hochdruck: Auch beim Nassreinigen können biologisch belastete Aerosole entstehen.

Nehmen Sie Beschwerden ernst!

Husten, Auswurf, pfeifende Atmung oder Atemnot sind nicht einfach «Teil des Berufs». Besonders wichtig ist eine ärztliche Abklärung, wenn Beschwerden bei der Stallarbeit zunehmen und sich diese an arbeitsfreien Tagen verringern.

Quellen: Arbeitsmedizinische Information «Staub im Schweinestall – eine unterschätzte Gefahr», Suva und BUL; Fachbericht «Gesundheitsschutz Staub», BUL

Gute Luft für die Tiere

Auch für die Tiere ist eine gute Luftqualität von höchster Bedeutung. Dabei ist eine optimal funktionierende Lüftung zentral, damit ausreichend Frischluft in den Stall gelangt, sowie Feuchtigkeit, Staub und Schadgase abtransportiert werden. Eine schlechte Luftqualität kann sich negativ auf das Wohlbefinden und die Leistung der Tiere auswirken und insbesondere die Atemwege belasten. Augenausfluss, gerötete Augen, Nasenfluss und Husten können Anzeichen für schlechte Luftqualität sein.

Wichtige Kontrollpunkte

Lüftung kontrollieren: Stets prüfen, ob Ventilatoren und Luftzufuhr einwandfrei funktionieren und die Systemeinstellungen korrekt sind.

Wetterwechsel beachten: Bei starken Temperatur- oder Wetterveränderungen die Lüftung und Fensteröffnung entsprechend anpassen.

Zugluft vermeiden: Frische Luft ist wichtig – direkte Luftströmungen auf die Tiere sollten jedoch vermieden werden.

Schadgase minimieren: Beim Umspülen der Güllekanäle können gefährliche Gase freigesetzt werden. Daher für maximalen Luftaustausch sorgen (Fenster und Türen öffnen, Lüftung auf höchster Stufe).

Einstreu trocken halten: Besonders bei Kälbern reduziert eine trockene und saubere Einstreu die Feuchtigkeit und Ammoniakbelastung, was zu einem guten Stallklima beiträgt.



Leonie Iten

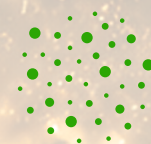
Leiterin Technische Abteilung
leonie.iten@aktiv-futter.ch

Die Lunge gewöhnt sich nicht an den Staub. Je weniger Staub eingeatmet wird, desto besser ist die langfristige Gesundheit der Lunge.

5 Regeln für eine gesunde Lunge

01

Staub an der Quelle reduzieren



Möglichst staubarme Futter- und Arbeitsverfahren einsetzen. Verschimmelte Ernteprodukte/Futtermittel entsorgen und Feuchtzonen vermeiden (Schimmelbildung).

02

Gut lüften



Eine funktionierende Stalllüftung reduziert die Konzentration von Staub und anderen Schadstoffen.

03

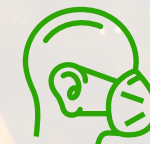
Staub nicht aufwirbeln



Trockene Reinigung und Abbläsen mit Druckluft vermeiden; Oberflächen feucht reinigen. Möglichst glatte Oberflächen im Stallbereich erleichtern die Reinigung.

04

Der richtige Atemschutz



Tragen geeigneter Atemschutzmasken (i.d.R. FFP2) bei staubintensiven Arbeiten und bei nasser Hochdruckreinigung. Masken schützen jedoch nicht vor Gasen wie Ammoniak!

05

Stallkleidung getrennt halten



Stallkleidung und Schuhe konsequent nicht in den Wohnbereich bringen. Bei starker Verschmutzung vor dem Aufenthalt im Wohnbereich duschen.

Ott Damian im Interview

Herzliche Gratulation, Damian zu deiner erfolgreichen Saison 2026! Wir freuen uns sehr, dich auch in der Saison 2027 als Hauptsponsor begleiten und unterstützen zu dürfen.

Damian, du bist mit der Landwirtschaft aufgewachsen. Was verbindet dich heute noch mit der Landwirtschaft?

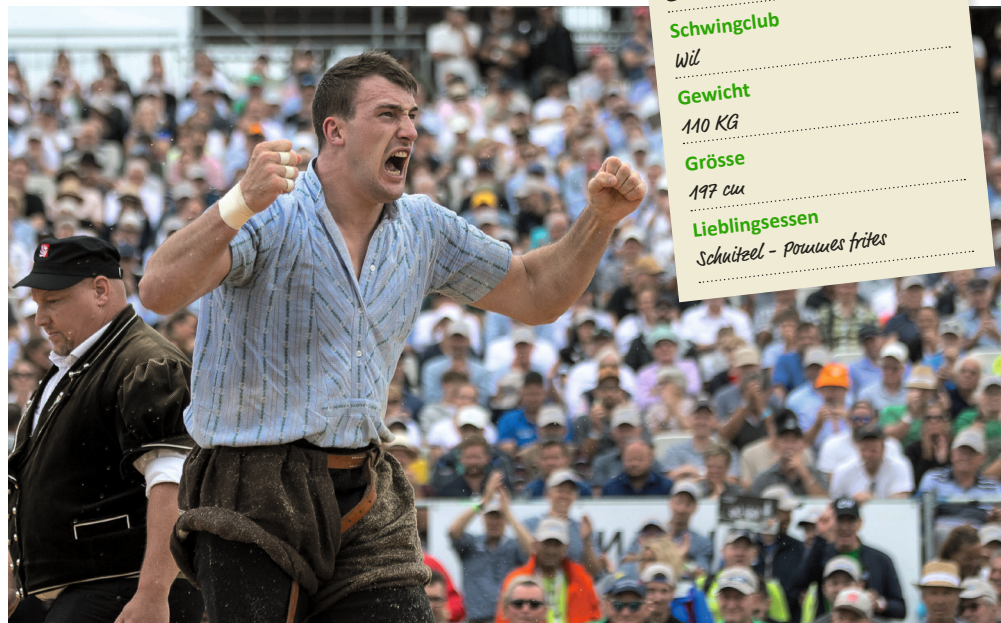
Mich verbindet immer noch sehr vieles mit der Landwirtschaft. Regelmässig bin ich bei meinem Bruder Raphael auf dem Betrieb unterwegs und unterstütze ihn bei seinen Aufgaben auf dem Hof. Er hat den elterlichen Betrieb vor einigen Jahren übernommen und bewirtschaftet diesen nun mit seiner Familie.

Der ESAF-Muni 2025 war eine Idee deines Chefs, Stefan Müller. Wie konntest du dich als gelernter Zimmermann am Projekt beteiligen?

Während einige Arbeitskollegen in unserer Firma die Planung stark unterstützten, durfte ich am Projekt ESAF-Muni im Bereich Marketing mitwirken und wurde bei einem Werbedreh in unserer Firma eingesetzt.

Qualitativ hochwertige und optimal abgestimmte Ernährung ist zentral für Höchstleistungen – sei es bei dir im Spitzensport oder bei unseren Hochleistungstieren im Stall. Auf was achtest du als Spitzen-Schwinger bei der Ernährung?

Eine gute Ernährung spielt sowohl im Training als auch in der Wettkampfvorbereitung eine wichtige Rolle. Sie bildet für mich die Grundlage, um das volle Leistungspotential meines Körpers auszuschöpfen. Die Frage zur optimalen Ernährung hängt stark vom aktuellen Saisonstand ab und kann nicht pauschal beantwortet



Damian Ott am Kilchberger Schwingfest 2026, Foto: Lorenz Reifler

werden. Einer der wichtigsten Bestandteile in der Trainingsphase ist eine genügende Eiweisszufuhr. In der Wettkampfvorbereitung hingegen ist das Hauptziel, die Kohlenhydratspeicher komplett zu füllen.

Was machst du gerne in deiner Freizeit, sofern nebst Arbeit und dem Schwingen noch Zeit übrig bleibt?

Ich verbringe sehr gerne Zeit mit meiner Familie und Freunden. Dies kann bei verschiedenen polysportiven Aktivitäten oder einfach bei einem Kafi und einem Jass sein.

Was macht dich glücklich?

Glücklich, auf den Sport bezogen, macht es mich, wenn ich nach einem Wettkampf nach Hause komme, mir meine Gänge am TV nochmals ansehen kann und dabei weiss, dass ich

alles gegeben habe und das Bestmögliche aus mir herausgeholt habe. Ebenso erfüllt es mich, wenn Kinder ein Autogramm abholen oder sogar einen Brief mit einer lieben Nachricht schreiben.

Und was macht dich nervös?

Tatsächlich bin ich jemand, der nicht sehr schnell nervös wird. Vor jedem Wettkampf spüre ich jedoch eine gesunde Nervosität. Mit dieser kann ich dank meiner Erfahrung von den vielen Jahren im Schwingsport sehr gut umgehen.

Kannst du uns noch eine spannende Anekdote von deiner bisherigen Schwingkarriere erzählen?

Eine meiner spezielleren Erinnerungen aus meiner Schwingkarriere ist ein Moment, bei dem eigentlich alles gegen einen guten Wettkampf

sprach: Ich spürte einen Tag vor dem Wettkampf auf einmal, dass ich krank werde. Ich lag den ganzen Tag im Bett, war müde, hatte Kopf- und Gliederschmerzen. Alles sprach gegen eine Teilnahme am nächsten Tag am Wettkampf, welcher mir jedoch sehr wichtig war. Am Morgen des Wettkampfes entschied ich mich trotzdem teilzunehmen und mit etwas Hoffnung auf den Kranz, trat ich an. Der erste Gang verlief nicht optimal, ich stellte diesen und war völlig ausser Kräften. Ich legte mich nach jedem Gang hin und schlief bis ich wieder an der Reihe war. Die nächsten Gänge konnte ich

alle mit Mühe und Not gewinnen. Nach fünf Gängen war ich nicht nur kranzsicher, sondern stand sogar im Schlussgang, welchen ich ebenfalls für mich entscheiden konnte. Dieser Tag hat mir aufgezeigt, dass im Sport nicht immer alles planbar ist. Manchmal geht es vor allem darum weiterzumachen und an sich zu glauben, auch wenn es gerade nicht nach Siegen aussieht.

Wie blickst du auf die nächste Schwingsaison?

In der nächsten Saison haben wir seit Längerem wieder einmal ein Jahr ohne Schwingfest mit eidgenös-

sischem Charakter. Somit liegt der Schwerpunkt auf den Berg- und Teilverbands Schwingfesten. Allen voran kommt da das Schwägalp Schwinget, auf welches ich mich jedes Jahr besonders freue.

Damian Ott zählt seit Jahren zu den besten seines Fachs. Er hat in seiner Karriere bisher 49 Kränze gewonnen, darunter die beiden eidgenössischen Kränze ESAF 2022 und ESAF 2025, 9 Kranzestsiege geholt und am Kilchberger Schwinget 2021 triumphiert. Die Amrein Aktiv-Futter AG unterstützt Damian Ott seit 2025 als Hauptsponsor.

Herzlich willkommen im Aktiv-Team



Regina Amrein

lebt mit ihrem Mann und ihren drei Kindern in Luzern. Seit Mai 2026 ist sie in unserem Team für das Personal und die Finanzen zuständig. Ihre langjährige Erfahrung im Bereich HR und Buchhaltung ist eine wertvolle Bereicherung für unser Team.

Zwischen Familienmanagement und Alltagstrubel zieht es sie immer wieder hinaus in die Natur. Draussen mit ihrer sportbegeisterten Familie bei gemeinsamen Aktivitäten und auf Reisen atmet Regina am liebsten durch.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit unserem aufgestellten Team-Zuwachs!

Impressum

Herausgeberin: Amrein Aktiv-Futter AG, Industriestrasse 18, 6203 Sempach Station, **Redaktionsleitung:** Leonie Iten, **Redaktionssekretariat:** T 041 469 70 70, **Mitarbeitende dieser Nummer:** Fritz Brunner, Larissa Kurmann, Nadja Gadola, **Konzept und Gestaltung:** neuform Designbüro, Ruswil, neuform.ch, **Druck:** Entlebucher Medienhaus AG, **Papier:** Papier mit FSC-Label, **Auflage:** 2775 Exemplare, erscheint zweimal jährlich © Amrein Aktiv-Futter AG, 2026

DU HAST UNS GERADE NOCH GEFEHLT!

WERDE TEIL UNSERES COOLEN TEAMS



VERKAUFSTALENTE GESUCHT!



B-ECONOMY

P.P.
CH-6203
Sempach Station

DIE POST 



Amrein Aktiv-Futter AG • Industriestrasse 18 • 6203 Sempach Station